

Von Akkon bis Wien: Studien zur Deutschordensgeschichte vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Festschrift zum 90. Geburtstag von Althochmeister P. Dr. Marian Tumler O. T. (= Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 20). Marburg: Elwert 1978. 390 S. Mehr als zwei Dutzend Beiträge von Wissenschaftlern, die dem Deutschen Orden in besonderer Weise verbunden sind, vereinigt dieser Band zu Ehren des Althochmeisters und Ordenshistorikers P. Dr. Marian Tumler O. T., der 1977 seinen 90. Geburtstag feiern durfte. Einige Aufsätze befassen sich mit diplomatischen Quellen und anderen Dokumenten (z. B. Briefen) zur Deutschordensgeschichte, in anderen geht es um Ordensmitglieder und Studien zur Personengeschichte (darunter ist der Beitrag zu nennen, der die Wiedererweckung des Familieninstituts in den Jahren nach 1929 durch den Jubilar zum Thema hat). Wichtige Untersuchungen zur Wirtschafts-, Verwaltungs- und politischen Geschichte des Ordens werfen neues Licht auf die Stellung der Ordensgemeinschaft im Reich und ihre Beziehungen zu den Nachbarn. Ganz aktuell ist der Bericht von Udo Arnold (der den ganzen Band herausgegeben hat) über die Frage der Ordensgeschichte innerhalb der deutsch-polnischen Schulbuchgespräche. Für unseren Raum sind die Arbeiten von Joachim Hotz (Das Marienbild des Deutschmeisters? Überlegungen zu Grünewalds Stuppacher Maria und zum Maria-Schnee-Altar der Aschaffenburg-Stiftskirche, S. 112–127) und von Friedrich Merzbacher (Die Stadt Mergentheim und der Deutsche Orden, S. 43–61) besonders bedeutsam. U.

Die Zisterzienser – Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit. Eine Ausstellung des Landschaftsverbandes Rheinland, Rheinisches Museumsamt, Braunweiler. Aachen 3. Juli–28. September 1980 (= Schriften des Rheinischen Museumsamtes 10). Bonn: Rheinland 1980. 707 S.

Der illustrierte Ausstellungskatalog informiert über die wechselvolle Geschichte und die beeindruckenden Leistungen des Ordens der Weißen Mönche, die sich im 12. und 13. Jahrhundert über das Abendland verbreiteten. Die historische Bedeutung der Zisterzienser und anderer Ordensgemeinschaften liegt darin, daß sie nicht ein auf Spiritualität und Liturgie beschränktes Leben führten, sondern Aufgaben in Wissenschaft und Politik, Sozialfürsorge, Krankenpflege, Handel, Gewerbe und Agrarwirtschaft ausübten, die heute weitgehend von Staat und Verbänden übernommen worden sind. An die Lebensweise und den Einfluß der Zisterzienser auf ihre Zeit erinnern nicht zuletzt die nüchterne Einfachheit und formklare Architektur ihrer Klöster und Kirchen. Gb

Jürgen Sydow (Hrsg.): Bürgerschaft und Kirche (= Stadt in der Geschichte, Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, begr. von Erich Maschke und Jürgen Sydow, 7). Sigmaringen: Thorbecke 1980. 199 S.

Der vorliegende Band enthält neun Referate und dazu die Diskussionsbeiträge von einer Arbeitstagung des oben genannten Arbeitskreises aus dem Jahre 1978. An ausgewählten Beispielen soll die wechselseitige Verbindung der Einwirkung dieser beiden Sozialgebilde verdeutlicht werden. In einem Einleitungsreferat stellt J. Sydow Probleme und Aufgaben der Forschung auf diesem Gebiet vor. Der aus Polen kommende Antoni Czacharowski berichtet dann über die gegenwärtige polnische Forschung zur Geschichte der Bruderschaften in den mittelalterlichen Städten. E. Naujoks behandelt Vorstufen der Parität in der Verfassungsgeschichte von 1555–1648 am Beispiel Augsburgs. Daran schließt sich ein Referat von A. Schindling an, der die Auswirkungen der Reformation auf die Verwaltung der Kirchengüter in Straßburg, Nürnberg und Frankfurt untersucht. P. T. Lang berichtet über die katholische Minderheit in der protestantischen Reichsstadt Ulm. W. Katzinger hat sich die Bruderschaften in den Städten Oberösterreichs zur Zeit der Gegenreformation als Thema ausgewählt, während D. Blaufuss Bürgerschaft und Kirche im Pietismus behandelt. Schließlich wird in zwei Referaten noch Kirche und Arbeiterschaft in Augsburg im 19. Jahrhundert vorgestellt. Die anschließend abgedruckten Beiträge aus der Diskussion weiten dieses große Feld der